

November den 4. 1872

Lieber Bruder, Mutter und Schwägerin.

Mit der größten Eile ergreife ich die Feder, an euch einige Zeilen zu schreiben. Und euch zu wissen tun, dass wir noch alle Gott sei Dank munter und gesund sind. Und dasselbe wünsche ich von euch auch. Lieber Bruder, dies ist schon der zweite Brief, den ich euch schreibe und keine Nachricht erhalten. Diesen Sommer ist es hier sehr heiß gewesen. Hier sind viele Leute auf der Straße nieder gefallen und waren tot. Denn die Hitze war so stark, daß man nicht des Mittags mit bloßen Füßen auf... gehen konnte. Ich habe noch immer gearbeitet auf der Maurerei. Lieber Bruder und Mutter und Schwägern, ich muß euch zu Wissen tun, daß ich mir einen Platz gekauft habe.

Diesen Herbst für 13 Hundert Taler. Es sind hundert und dreizehn Acker, wovon vierzig Acker unter dem Pflug sind und das andere noch mit Holz bewachsen ist. Ich hab schon Weizen darauf gesät diesen Herbst. Der Platz liegt eine Stunde von meinem Schwager und ist gutes Land. Lieber Bruder, du bist so gut und schickest mir mein Geld herüber, so geschwind, wie es geht, denn du kannst dir wohl denken, daß ich es jetzt gebrauchen kann. Denn ich muß mir alles anschaffen, was ich nötig habe. Lieber Bruder, ich schicke dir diesen Brief, daß du es doch ein bischen im Voraus weißt. Denn das Geld muß ich im Januar, den 26 bezahlen, ich schicke dir Vollmacht herüber so geschwind wie ich kann. Ich will für dieses Mal mein Schreiben schliessen. Viele tausend Grüße an meine liebe Mutter, Bruder, Schwester und Schwägerin und Schwager, an alle meine Verwandte und Bekannten dein getreuer Bruder Christian Hölter.

Liebe Mutter, Bruder, Schwester, Schwager und Schwägerin¹,

Liebe Mutter, vergebens und immer vergebens haben wir auf einen lieben Brief gewartet, denn die Freude ist ja groß, wenn wir nur unsere Gedanken mit Schreiben vertauschen. Oh, wie würde die Freude noch größer, wenn wir uns die Hände reichen können, da würden viele Freudentränen fließen. Was ich jetzt wohl auch tue, wenn ich im Kämmerlein allein bin und einen so lieben Brief in die Hand nehme. Wir haben große Freude über unsere 4 Knaben, denn sie wachsen schon sehr heran, daß sie schon manche kleine Arbeit verrichten. Schreibet so bald als möglich wieder, denn ich möchte euch so früh genug auf Christian seine Hochzeit einnötigen, denn der Weg ist weit, den ihr habt. Und er hat sich hier schon gutes Geld gemacht, er war sparsam und jeden Tag einen Taler habe. Er arbeitet jetzt wieder bei einem Farmer oder Bauer, wo er hundert Taler macht. Er hat eine Aufnahme gehabt wie in einem väterlichen Hause.

Liebe Mutter, sorgt euch nicht um ihn, Wir helfen ihm wo wir können und dasselbe tut er auch zu uns. Er hat sich einen schönen Platz gekauft. Liebe Mutter, schreibet so bald als möglich wieder zurrück. Wir wollen euch denn auch wieder mit einem langen Brief antworten Tausend Grüße euch und an alle.

¹ Anmerkung: Diese Anrede und die Handschrift deutet darauf hin, das der folgende Teil von Christine Macke, geb. Hölter verfasst worden ist.